

Pressemitteilung

Lust auf Veränderung

Landeskonzferenz

der hauptberuflichen Jugendreferent/-innen und Dekanatsjugendpfarrer/-innen 6. bis 9. März 2017 in Pappenheim

Jugendarbeit ist ein typisches Arbeitsfeld, das von Veränderung geprägt ist. Die hauptberuflichen Jugendreferent/-innen und Dekanatsjugendpfarrer/-innen wollen sich auf ihrer jährlich stattfindenden Konferenz in Pappenheim diesem Thema stellen. Dabei nehmen sie gesellschaftliche, berufliche und private Veränderungsprozesse in den Blick. Und es ist klar, dass Veränderungen nicht nur Lust, sondern durchaus auch Frust mit sich bringen. Professor Dr. Martin Laube, Lehrstuhlinhaber für systematische Theologie an der Universität Göttingen, stimmt mit dem Referat „Theologische Perspektive auf Veränderung“ die etwa 200 Teilnehmenden auf das Thema ein.

Im Anschluss geht Ilona Schuhmacher, Referentin für Grundsatzfragen und Jugendpolitik der EJB, auf die Veränderungen in der Jugendarbeit ein und fragt: Wofür setzt sich Jugendarbeit in Zukunft ein und kann sie eine Triebkraft für gesellschaftliche und politische Veränderungen sein?

Am Dienstag werden Workshops zum Thema „Veränderung“ angeboten. Am Mittwochvormittag schließt Dr. Ralf Kötter vom Institut für Fortbildung der Evang. Kirche in Westfalen mit dem Referat „Mut und Lust zu Veränderungsprozessen“ den Thementeil ab. Danach beginnt der Geschäftsteil der Konferenz. Hier setzen sich die Konferenzteilnehmenden mit Fragen von Jugend- und Berufspolitik auseinander.

In diesem Jahr wird es keinen Bericht des Landesjugendpfarrers geben. Stattdessen werden am Dienstagvormittag die Referentinnen und Referenten des Amtes für Jugendarbeit in kurzen Impulsen die besonderen Herausforderungen ihrer Arbeitsfelder benennen.

Die Landeskonzferenz der hauptberuflichen Jugendreferent/-innen und Dekanatsjugendpfarrer/-innen dient dem Erfahrungsaustausch, der Fortbildung und der Vertretung berufsspezifischer Interessen. Sie entwickelt zusammen mit dem Amt für evangelische Jugendarbeit Zielvorstellungen für die evangelische Jugendarbeit und findet jährlich in der Woche nach den Faschingsferien statt.

Christina Frey-Scholz
Öffentlichkeitsreferentin
Nürnberg, 27. Februar 2017